

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Nach Angriffen und Drohungen patrouillieren die Pinto-Angestellten nur noch tagsüber auf der Berner Schützenmatte. Haben der Gemeinderat und der für das Dossier Reithalle zuständige Stadtpräsident die Lage überhaupt noch im Griff? Werden neben der Aufhebung der Parkplätze beim Viadukt auch noch andere Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit erwogen? Z.B. Videoüberwachung? Verwarnung, Kündigungsandrohung, befristete Schliessung? Schliessung?**

Der Gemeinderat wird höflich um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Nach Angriffen und Drohungen patrouillieren die Pinto-Angestellten nur noch tagsüber auf der Berner Schützenmatte. Dies zeigt, dass der Ort gefährlich ist. Haben der Gemeinderat und der für das Dossier Reithalle zuständige Stadtpräsident die Lage gleichwohl noch im Griff? Wenn ja, weshalb? Wenn nein, was wird – nebst der Aufhebung der restlichen Parkplätze – konkret vom Gemeinderat und dem für das Dossier zuständigen Stadtpräsidenten unternommen?
2. Ist der Gemeinderat jetzt – nachdem Pinto nicht mehr bereit ist, in der Nacht dort zu patrouillieren, seine bisherige permissive Haltung aufzugeben und zum Schutz der Sicherheit der Passanten, Besucher und Angehörigen der Notfalldienste selbst eine Videoüberwachungsanlage im Perimeter zu installieren? Wenn nein, warum nicht?
3. Bei Lokalitäten und Arealen, von denen eine Gefahr für Dritte ausgeht, können die zuständigen Behörden Massnahmen ergreifen und den Betreibern Auflagen machen. Ist der Gemeinderat jetzt – nachdem Pinto nicht mehr bereit ist, in der Nacht dort zu patrouillieren, seine bisherige permissive Haltung aufzugeben und zum Schutz der Sicherheit der Passanten, Besucher und Angehörigen der Notfalldienste Massnahmen ein zuleiten (Verwarnung, Kündigungsandrohung, befristete Schliessung, Schliessung)? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

### **Begründung**

Nach Angriffen und Drohungen patrouillieren die Pinto-Angestellten nur noch tagsüber auf der Berner Schützenmatte. Als weitere Neuerung hebt die Stadt per 1. Mai 2024 die Parkplätze unter dem Viadukt auf. Der freiwerdende Platz soll mit mobilen Elementen gestaltet und die Brückenbögen sollen miteinander verbunden werden. Durch diese Massnahmen soll laut der Stadt die Aufenthaltsqualität in den Bereichen merklich gesteigert werden.

<https://www.bernerzeitung.ch/schuetzenmatte-ist-zu-gefaehrlich-fuer-staedtische-interventionstruppe-668102726158>.

Haben der Gemeinderat und der für das Dossier Reithalle zuständige Stadtpräsident sowie die KAPO die Lage noch im Griff? Was wird – nebst der Aufhebung der restlichen Parkplätze – konkret vom Gemeinderat und dem für das Dossier zuständigen Stadtpräsidenten unternommen? Videoüberwachung? Wird andere Massnahmen erwogen?

Bern, 25. April 2024

*Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser*

*Mitunterzeichnende: -*

## **Antwort des Gemeinderats**

Der Gemeinderat verweist auf seine Antwort zur Interpellation Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser) «Drogenkonsum und Übergriffe sind auf der Schützenmatte in Bern auf einem Höhepunkt angelangt. Was für Konsequenzen hat dies in Zukunft auf die diversen Akteure? Wie weiter?» vom 3. April 2024. In dieser hat der Gemeinderat auf drei Seiten genau jene Fragen beantwortet, die in der vorliegenden Kleinen Anfrage erneut gestellt werden.

### *Zu Frage 1:*

Ja, Stadtpräsident und Gemeinderat sind über die Situation auf der und rund um die Schützenmatte informiert, stehen mit den relevanten Akteuren – so auch mit der Kantonspolizei – im regelmässigen Austausch und ergreifen, soweit angezeigt, die erforderlichen Massnahmen. Der Gemeinderat hat diverse Interventionen veranlasst (zum Beispiel Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Nutzung der Skate-Anlage oder Lancierung des Pilotprojekts «Sicherer Rückzugsraum») und prüft weitere Interventionen (zum Beispiel Ausweitung der Einsatzzeiten des Sicherheitsdiensts).

### *Zu Frage 2:*

Der Gemeinderat sieht aktuell keinen Anlass, im Raum Schützenmatte eine Videoüberwachung zu veranlassen. Er geht nicht davon aus, dass eine solche zu einer Verbesserung der Situation beitragen würde.

### *Zu Frage 3:*

Es existiert im Umfeld der Schützenmatte keine «Lokalität», von der eine Gefahr für Dritte ausgeht. Für die Reitschule nehmen die IKuR und der Verein Grosse Halle die Verantwortung für ihre Besuchenden aktiv wahr. Bei der Schützenmatte handelt es sich um öffentlichen Raum in der Zuständigkeit der Stadt. Hier trägt die Stadt Bern mit ihren Massnahmen zur Verbesserung der sozialen Situation und der Sicherheit bei.

Bern, 15. Mai 2024

Der Gemeinderat